

Jeder Kilometer ein Gewinn

Der Angrüner-Lauf war ein großes Miteinander aller Schüler und brachte bares Geld von der Stiftung für beide Schulen.

Von Gabi Hueber-Lutz

14. Mai 2018 05:55 Uhr



Von der ersten bis zur zehnten Klasse waren die Kinder und Jugendlichen flott beim Angrüner-Lauf unterwegs. Fotos: Hueber-Lutz

BAD ABBACH. Ein wunderbarer Läuferhimmel spannte sich am Freitag über das Schulareal: viele Wolken, kein Regen, grad die richtigen Temperaturen für den Angrüner-Schullauf. Die Veranstaltung „versüßt“ den Schülern jedes Jahr den Freitag nach Christi Himmelfahrt. Jeder gelaufene Kilometer bringt einen Euro ein, der dem Schulleben zugute kommt. An der Mittelschule werden damit zum Beispiel Ausflüge für diejenigen Kinder gesponsert, die aus finanziellen Gründen sonst nicht mitfahren könnten.

Vielfacher Gewinn

Der Lauf ist aber nicht nur ein finanzieller Gewinn für die Schulen. Die Stimmung ist prächtig, das Miteinander der Jüngeren aus der Grundschule und der Älteren der Angrüner-Mittelschule wird groß geschrieben. Die Kids konnten aus drei Distanzen wählen: 500, 2000 oder 4000 Meter. Zusätzlich gab es heuer eine Nordic-Walking-Strecke über knapp fünf Kilometer.



Von der ersten bis zur zehnten Klasse waren die Kinder und Jugendlichen flott beim Angrüner-Lauf unterwegs. Fotos: Hueber-Lutz

Auf der langen Distanz waren nicht nur viele Mittelschüler unterwegs sondern auch schon etliche Grundschüler. Kein Wunder: Sport wird groß geschrieben an der Grundschule. Auch Rektorin Margit Lermer hatte es sich wieder nicht nehmen lassen, über die lange Distanz anzutreten. Sehr wichtig für das Gelingen des Laufs war auch die Unterstützung durch die Eltern. Sie kümmerten sich um die Verpflegungsstation; sehr viele liefen auch selbst.

Vor allem mussten die Erwachsenen den Eifer der jungen Läufer ein wenig bremsen, damit die sich nicht gleich am Anfang zu sehr verausgabten. Martina Bretl ist schon seit Jahren als Mutter mit von der Partie. Sie ist viermal die zwei Kilometer mitgelaufen und auch die vier Kilometer. „Mir macht das riesen Spaß. Ich bin der Motivator weiter hinten“, sagte sie lachend über ihre Aufgabe, die Kids zum Durchhalten zu ermutigen. Überhaupt wurde sehr viel angefeuert: Die Percussion-Gruppe der Mittelschule legte sich ins Zeug und brachte Stimmung mit auf die Strecke. Alle, die bereits gelaufen waren, trieben die nächsten Läufer klatschend über die Ziellinie.

Traditionslauf

- **Den Angrüner-Lauf**

gibt es seit über zehn Jahren. Zunächst war er Teil des Insellaufs; seit 2011 ist er zum Schullauf geworden, den beide Schulen gemeinsam durchführen.

- **Belohnung:**

Mit einem Euro pro Kilometer vergütet die Angrüner-Stiftung die gelaufenen Distanzen am Ende.

bekommen nicht die einzelnen Läufer, sondern ihre Schulen: Es dient für besondere Aufgaben.

Besuch:

Florian Spies von der Angrüner-Stiftung hatte den Startschuss gegeben und gemeinsam mit seinem Vater Konrad, dem Vorstandsvorsitzenden der Stiftung, feuert er an. (Ihl)

Fast keine Teilnehmer mehr hatte der 500-Meter-Lauf. Schüler, die etwa verletzungsbedingt nicht laufen konnten oder noch ein wenig an ihrer Fitness arbeiten müssen, durften heuer walken. An den Schulen wird der Lauf vorbereitet und die Lehrer schauen darauf, dass die jungen Sportler in den für sie passenden Gruppen sind. Möglichst schnell zu sein ist nicht das Ziel. Wichtig ist es, dass jeder das selbst gesteckte Ziel erreicht.

Genauso wichtig ist es, dass jeder dabei ist, sagte Lehrerin Nicole Zitzelsberger. Am Ende des Laufs gab es deshalb keine Sieger-, sondern eine Teilnehmermedaille für jeden. Die Eltern hatten alle Hände voll zu tun, wenn ein großer Pulk an Läufern fast gleichzeitig ankam. „Herzlichen Glückwunsch“, hieß es dann von allen Seiten, während Medaillen umgehängt werden. Ganz erschöpft ließen sich manche danach ins Gras fallen; andere wären am liebsten weitergelaufen.

Auch wenn es keine spezielle Siegerehrung gab, so warten die vielen Zuschauer am Rand doch darauf, wer die Ersten nach dem langen Lauf ist. Es waren zwei Jungs – David und Mohammed – die gemeinsam mit nach oben gereckten Händen nach knapp zehn Minuten an der Spitze eintrafen. Sie gehen in die siebten Klassen und sind sportlich richtig gut drauf.



Die beiden Schnellsten, Mohammed und David, drehten eine Ehrenrunde. Fotos: Hueber-Lutz

„Fußball“, sagten beide auf die Frage, wie sie sich auf den Lauf vorbereitet haben. Mohammed trainiert in der JFG Donautal, David ist in der Oberpfalz- Auswahl. Bei den Grundschulern war der zehnjährige Robin der schnellste Läufer über die lange Distanz – auch er ein Fußballer. Ebenso Vanessa und Janine. Die beiden 13-jährigen Mädchen schnauften nach dem Lauf erst einmal aus. Die vier Kilometer waren schon anstrengend, stellten sie fest. Und Konrad Spies von der Angrüner-Stiftung war voller Bewunderung für jeden einzelnen, der diese Distanz schaffte.